

Quietschende Schuhe



Die Maiglöckchen klingelten in angenehmer Frühlingsluft, als Herr Klein mit seinen neuen großen Schuhen in der Stadt spazieren ging. Die Schuhe machten ihn etwas größer und darüber freute sich Herr Klein riesig, denn sonst übersahen ihn die Leute immer. Jetzt mussten sie ihn sogar hören, da die Schuhe seltsame Laute von sich gaben.

Er konnte aber nicht wissen, welch einen Schrecken er am Gemüsestand um die Ecke verbreitete. Claudia, eine Kundin, kaufte bei Herrn Melich, dem Gemüseverkäufer, Äpfel. Eine alte Frau mit ihren zwei Hunden ging spazieren und Günther und sein Bruder Tom waren mit dem Roller da. Alle schauten erschrocken zur Straßenecke und lauschten auf die unheimlichen Geräusche, die von dort herkamen. Alle Gespräche erstarben.

Als der kleine Mann fröhlich um die Ecke bog und seinen Freund, den Gemüsehändler, freundlich grüßen wollte, erstarrte er. Alle Menschen, die dort standen, warfen erschrockene Blicke auf Herrn Klein und seine Schuhe. Sie glotzten ihn regelrecht an. Als er etwas sagen wollte, rannten alle schnell weg. Etwas unsicher spazierte er weiter. Er kam an einem Balkon vorbei, auf dem eine junge Frau mit einer Gießkanne stand. Eigentlich wollte sie ihre Blumen gießen, aber Herr Kleins Schuhe machten so merkwürdige Geräusche, dass sie vor Schreck nicht ihre Blumen goss, sondern einer jungen Frau, die gerade unter ihrem Balkon vorbeiging, eine kalte Dusche verpasste. Herr Klein hörte natürlich das Platschen hinter sich und drehte sich erschrocken um.

Als er bemerkte, was er mit seinen Schuhen anrichtete, wurde er traurig. Deshalb verzog er sich aufs Land, damit er nicht noch mehr Schrecken verbreitete. Mit hängenden Schultern und traurigem Gesicht kickte Herr Klein einen Stein vor sich her. Immer noch hörte er das „Knarz“. Vögel kreisten über ihm. Da dachte sich der Mann: „Sogar die Vögel haben Angst vor mir!“ Doch plötzlich – Herr Klein merkte es zunächst gar nicht – kam ein seltsames Geräusch vom Boden. Er blieb stehen und schaute nach unten. Dort saß neben seinen Schuhen ein pechschwarzer Rabe und krächzte die ganze Zeit. Jetzt erst ging Herr Klein ein Licht auf. Die Schuhe sprachen mit dem Raben. Plötzlich hörte er noch andere Laute. Er ging den Tönen nach bis zu einem hohen Zaun, kletterte darüber und erblickte Schmetterlinge, Löwenzahn, Karotten und Kohlköpfe. Alle redeten auf seine Schuhe ein. Die Salate pufften, die Karotten glucksten, die Schmetterlinge flatterten aufgeregt, die Vögel trillerten, die Löwenzähne girakten und seine Schuhe knarzten dazu. Es war wie ein kleines Orchester. Noch nie war Herr Klein so glücklich gewesen! Seine Schuhe waren also doch zu etwas zu gebrauchen.